

*dedeln*

**dedeln**<sup>2</sup>, (Fässer) dicht machen, → *dechteln*<sup>1</sup>.

**dedeln**<sup>3</sup>, muffig riechen, → *töteln*.

### Dederer

M., langweiliger, umständlicher Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*a oida Dedara* Wildenroth FFB.

Etym.: Wohl Abl. zur selben Wz. wie → *Dedel*<sup>1</sup>, mit volksetym. Anschluß an → *Töter*. A.R.R.

**Dederl**, junge Gans, → *Töter*.

### Dederling<sup>1</sup>, Dedling

M. **1** Mensch.– **1a** langweiliger, arbeitsscheuer, schwacher Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: *da Dederlen läuft äis ge* Mittich GRI; °*a Dejlen* Umstandskrämer Seebarn NEN; *Su a begglat's* [kränkliches] ... *Ding* ... *a Dödaling* LAUTENBACHER Ged. 8.– **1b** Spitzbub, frecher Kerl, °NB, °OP vereinz.: °*Dederling* Lausbub Schönbrunn LA.

**2** Kuhfladen, °OB, °NB vereinz.: °*Dederlen* Pleinting VOF.

**3** Rotz, Spucke.– **3a** Rotzglocke, °OB, °NB, °OP vereinz.: *da Dedaleng* Mittich GRI.–

**3b** Auswurf, °NB vereinz.: °*hât dea an Dedalin* *highaut dâ* Passau.

Etym.: Wohl Abl. zur selben Wz. wie → *Dedel*<sup>1</sup>, mit volksetym. Anschluß an → *Töterling* 'Giftpilz, krankes Tier', in Bed.2 auch Spielform von gleichbed. → *Lederling* möglich.

DELLING I,118; SCHMELLER I,633; WESTENRIEDER Gloss. 98.– WBÖ V,133 (Töderling), 212f. (Töterling, Tötling).

Komp.: [**Kuh**]d., [**Kühe**]- **1** wie → *D.2*, °OB, °NB vereinz.: *a lena* [weicher] *Küadedalen* Hiesenu PA.– **2** Birkenröhrling (*Boletus scaber*), °NB vereinz.: *Küahdedalön* Metten DEG; *kua-dëdaley* nach KOLLMER II,184. A.R.R.

**Dederling**<sup>2</sup>, Giftpilz, krankes Tier, → *Töterling*.

### Tedeum

N. **1** Preislied zum Lobe Gottes: °*Tedeum* Inzell TS.

**2** Podagra, °OB vereinz.: *s Tedeum habm* Mehn.

Etym.: Vom Anfang des Lobgesangs *te deum laudamus*; vgl. Rheinisches Wb., Bd 8, Berlin 1964, 1118f.

A.R.R.

**tedi(n)gen**, gerichtlich verhandeln, → *teidingen*.

### Dedler

M., langweiliger, umständlicher Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*da Dedler bringt nix firti* Inzell TS.

WBÖ IV,1281 (Dedeller).

A.R.R.

**Dedling**, schwacher Mensch, → *Dederling*<sup>1</sup>.

### Tee

M. **1** Kräuterblätter, Früchte, Blüten für einen Absud, Aufguß: *Tee* Passau; *Halsame Tej hat unser Hejta dahoam* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 61.– Phras.: *römischer T.* Frühlingsheide (*Erica carnea*): *Römischer Tee* Chiemgau MARZELL Pfn. II,273.– †*Deutscher T.* Echter Ehrenpreis (*Veronica officinalis*): „Ehrenpreiß wird der *Teutsche Thee* genennt“ SCHREGER Speiß-Meister 171.

**2** Aufgußgetränk.– **2a** Genuß-, Heilgetränk allg., °Gesamtgeb. mehrf.: °*na grejgst a Kafeezertl oda a Hafal Tee* Hausen KEH; °*i mach ma a Tasserl Tee* Neuburg; *für an iads Wehweh woaf d' Schalknmuatta ... an Dee* DINGLER bair. Herz 107; „Die Milch soll man ... gleich dem *Thee*, mit Zucker trincken“ SCHREGER ebd. 121f.– **2b** best. Menge od. einzelne Portion Tee, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Teezertl waar recht* Bichl TÖL; *na saufst an Däh* Neustadt KEH.– Phras. *seinen T. haben | kriegen* zurechtgewiesen, bestraft werden, OB, NB vereinz.: *dea kriagt sein Deeh, bal* [wenn] *a hoamkimm!* „einen strengen Verweis“ Staudach (Achtal) TS; *der hâd sein Tee* „hat Schläge gekriegt“ Mengkfn DGF; *Kriagt dein Tee scho!* CHRIST Bayern II,51;– °*jetz hast dein Tee!* „etwas Unerwünschtes erreicht“ Schongau.

Etym.: Aus nl. *thee*, chinesischen Ursprungs; KLUGE-SEEBOLD 911.

Ltg. Formen: *dē*, vereinz. veralt. *dēi* (KÖZ; WUN).– Dim. in Bed.2b erweitert *dēdsal* (LF, TÖL; BOG, KEH; KEM, PAR, WÜM), *dēdsal* (ED, M, TÖL, TS; R), vgl. WBÖ IV,1182, ferner oft kindersprl. od. scherzh. *dēal* (LAN; AM, SAD), *dēla* (LL), *dēle* OB (dazu PAN; AM).

SCHMELLER I,574.– WBÖ IV,1182-1186.

Komp.: [**Schab-áb**]t. Schafgarbe (*Achillea Millefolium*), °NB, °OP vereinz.: *Schowatee* Geiselhöring MAL.– Zu → [**Schab**]áb 'dass.'.

WBÖ IV,1186.

[**Adoramus**]t. etwas, um das man jmdn am 1. April schickt: °*an Adoramustee oder an Bene-*